

## A. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005

der VR-Bank Marktredwitz eG

### 1. Geschäftsverlauf

#### 1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt wuchs im vergangenen Jahr nur noch um real 0,9 % gegenüber 1,6 % im Jahr 2004. Allein der Exportüberschuss trug mit 0,6 % zu diesem Wirtschaftswachstum bei, sodass die Binnenwirtschaft die Entwicklung nur leicht stützen konnte.

Die Investitionstätigkeit wurde durch eine starke Nachfrage aus dem Ausland positiv beeinflusst. Im Inland dämpften die hohen Energiepreise sowie die unsichere konjunkturelle Entwicklung das Investitionswachstum. Die Bauinvestitionen sanken trotz anhaltend niedriger Zinsen um real 3,4 %.

Die privaten Konsumausgaben weiteten sich real nicht aus, sodass die nun schon seit 2002 zu beobachtende Kaufzurückhaltung das Wirtschaftswachstum bremste. Hohe Energiepreise, eine schlechte Situation auf dem Arbeitsmarkt und um 0,3 % rückläufige Bruttolöhne minderten die Kaufkraft der privaten Haushalte.

Mit einem 2 %-igen Anstieg der Verbraucherpreise hatte unsere Volkswirtschaft die höchste durchschnittliche Jahresteuierung seit 2001 zu verkraften, wofür in erster Linie die Energiepreiserhöhung verantwortlich war.

Im Januar 2005 waren über 5 Mio. Arbeitslose registriert; der Anstieg ist hauptsächlich auf die Zusammenfassung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe zurückzuführen. Im Jahresdurchschnitt waren rd. 11,7 % aller zivilen Erwerbspersonen arbeitslos.

Das Finanzierungsdefizit des Staates summierte sich auf rd. 74,5 Mrd. Euro. Während die Einnahmen um 1 % stiegen, lagen die Ausgaben deutlich über diesem Satz. Dennoch waren die öffentlichen Investitionen rückläufig. Nicht zu vermeiden war ein Anstieg der Zinsausgaben, sowie erhöhte Ausgaben für das Arbeitslosengeld II, das sich deutlich über dem Planansatz befand.

Im Dezember 2005 erhöhte die EZB den Hauptrefinanzierungssatz von 2,0 % auf 2,25 %. Dies war die erste Zinserhöhung seit mehr als vier Jahren. Zunehmende Inflationsrisiken, sowie der Ölpreisanstieg im Sommer waren ausschlaggebend für diesen Schritt.

Der Euro konnte seine Aufwärtsentwicklung im Jahr 2005 nicht fortsetzen. Das Wachstum im Euroraum blieb hinter den Prognosen zurück. Während die Geldpolitik in den USA im Jahresverlauf kontinuierlich gestrafft wurde kam es im Euroraum erst zum Jahresende zu einer leichten Leitzinserhöhung. Die unterschiedlichen Zinsperspektiven für die USA und Europa machten Dollar-Anlagen attraktiver und setzten den Euro unter Druck.

Trotz dieser differenzierten Entwicklung blieben die deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken auch im Jahr 2005 weiterhin auf Wachstumskurs. Die addierte Bilanzsumme aller Kreditgenossenschaften wuchs um 2,5 % auf rd. 591 Mrd. Euro. Das Kreditvolumen konnte um 1,7 % auf 354 Mrd. Euro gesteigert werden. Die Einlagenseite erhöhte sich um 2,1 % auf 422 Mrd. Euro. Unterstrichen wird diese positive Entwicklung durch eine Erhöhung der Mitgliederzahl um 200.000 Personen auf 15,7 Mio.

#### 2. Entwicklung der VR-Bank Marktredwitz eG

Geschäftsvolumen	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	442.750	468.314	- 25.564	5,5
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften	6.063	6.047	+ 16	0,3

Der im Vorjahr eingeleitete Konsolidierungskurs wurde im Geschäftsjahr 2005 fortgesetzt, was in einer um 25,6 Mio. Euro reduzierten Bilanzsumme zum Ausdruck kommt.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	307.712	343.373	- 35.661	10,4
Wertpapiere	49.544	22.598	+ 26.946	119,2
Forderungen an Kreditinstitute	58.495	74.739	- 16.244	21,7

Zur weiteren Verbesserung unserer Risikosituation haben wir im Jahr 2005 unsere Kreditrisikostategie neu definiert, sodass wir durch die Umsetzung dieser eigenen Richtlinie einen spürbaren Rückgang im Kreditgeschäft verzeichnen. Eine Entspannung der Risikosituation ist dadurch eingetreten, dass von dem insgesamt abgebauten Kreditvolumen in Höhe von 35,7 Mio. Euro allein 20,0 Mio. Euro auf die Risikogruppe 2 entfallen.

Der Anteil der Wertpapieranlagen ist zu Lasten der Barreserven und Bankguthaben deutlich angestiegen. Damit verbunden war eine Verbesserung des Zinsertrages aus diesem Segment.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.412	56.109	+ 303	0,5
Spareinlagen	133.748	156.052	- 22.304	14,3
andere Einlagen	217.630	220.652	- 3.022	1,4
verbrieftete Verbindlichkeiten	8	529	- 521	98,5

Während wir bei den Kundeneinlagen rd. 26 Mio. Euro Rückgang zu verzeichnen haben sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nahezu gleich geblieben. Ein Großteil des Spareinlagenrückgangs wurde in besser rentierliche Wertpapiere bzw. Investmentfonds investiert. Dem gestiegenen Bedarf unserer Kunden nach qualifizierter Beratung wurde insoweit Rechnung getragen.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	862	698	+ 164	23,5
andere Vermittlungserträge	803	817	- 14	1,7
Erträge aus Zahlungsverkehr	1.676	1.633	+ 43	2,6

Die bedarfsgerechte umfassende Beratung unserer Mitglieder und Kunden spiegelt sich in einer Ausweitung des Investment-, Wertpapier- und Depotgeschäftes wieder. Die Vermittlungserträge bewegten sich nahezu auf Vorjahresniveau. Im Bauspargeschäft konnte erneut erfolgreich vermittelt werden; im Versicherungsbereich konnten die guten Erträge des Geschäftsjahres 2004 nochmals gesteigert werden. Rückläufig waren Vermittlungserträge im Bereich geschlossener US-Dollar Fonds, was wir aufgrund eher zurückhaltender Anlageempfehlungen in diesem Segment bewusst in Kauf genommen haben.

Bei der Steigerung der Zahlungsverkehrserträge spiegeln sich unsere Bemühungen, unsere Dienstleistungen kostenbewusst anzubieten, wieder.

## Investitionen

Im Berichtsjahr wurden keinen nennenswerten Investitionen getätigt. Der auf das Jahr 2005 verschobene Umbau des an die Hauptstelle angrenzenden Gebäudes (erworben im Jahr 2003) wurde noch nicht begonnen. Durch die notwendige organisatorische Neuausrichtung der Bank muss der Raumbedarf entsprechend angepasst werden, was derzeit beraten wird.

## Personal- und Sozialbereich

Im Jahr 2005 beschäftigten wir durchschnittlich 147 Mitarbeiter, das waren durchschnittlich 3 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr. Zum Stichtag 31.12.2005 waren einschließlich Teilzeitkräften 192 Mitarbeiter (Vorjahr 184) tätig. Die Erhöhung des Personalstandes ist als kurzfristig notwendige Maßnahme zu betrachten; für das Jahr 2006

planen wir mit einer vertretbaren Reduzierung.

Der Personalaufwand für das Jahr 2005 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,31 % geringfügig erhöht. Für das Jahr 2006 rechnen wir mit einem Rückgang dieser Position.

Um den erhöhten Anforderungen gerecht zu werden, wird von den externen Fortbildungsmöglichkeiten reger Gebrauch gemacht. Darüber hinaus führen wir interne Schulungsmaßnahmen durch.

#### Weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

##### - Belange der Arbeitnehmer

Die betrieblichen Sozialleistungen der Bank bewegen sich im üblichen Rahmen.

Es bestehen Regelungen zur betrieblichen Altersversorgung.

Die Veränderung des Personalstandes ist zurückzuführen auf die Stärkung des Vertriebes sowie auf die Verbesserung der regulatorischen und organisatorischen Anforderungen.

#### Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Aufgrund der erfolgten und geplanten Veränderungen im Vorstand haben wir im Jahr 2005 begonnen einen Neustrukturierungsprozess der Bank einzuleiten. Dieser wird das Gesamtjahr 2006 andauern und soll ab dem Geschäftsjahr 2007 in die Umsetzungsphase übergeleitet werden.

Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen erfolgte eine Eingliederung der bisher von unserer Tochtergesellschaft durchgeführten Versicherungsvermittlung.

## II. Darstellung der Lage sowie der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der VR-Bank Marktredwitz eG

### 1. Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft wird immer wichtiger. Wir verstehen dies als eine zentrale Aufgabe.

Im Management der Risiken unterscheiden wir zwischen Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts-, Betriebs- und Rechtsrisiken, wobei die Kreditrisiken einen Schwerpunkt bilden. Das Kreditrisikomanagement, d. h. Steuerung und Kontrolle der Kreditrisiken nach den Grundsätzen und Leitlinien für die Kreditpolitik des Vorstandes, ist im Unternehmensbereich "Kreditrisikomanagement" angesiedelt.

Daneben nimmt eine spezielle Kundenbetreuungsgruppe die intensive Betreuung problembehafteter Engagements vor. Die Sicherheitenverwertung und Engagementabwicklung von gekündigten Krediten obliegt unserer Abteilung "Abwicklung", die im Unternehmensbereich "Kreditrisikomanagement" integriert ist.

Durch den Abbau problembehafteter Engagements hat sich die Risikostruktur unserer Kredite im Berichtsjahr verbessert. Insgesamt sind die Adressenausfallrisiken vor dem Hintergrund der Kreditnehmerstrukturen als problematisch zu beurteilen. Sie erforderten im Berichtsjahr Einzelwertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen, für die das gesamte Betriebsergebnis sowie die Hebung stiller Reserven erforderlich war. Die erkennbaren Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen gedeckt. Aus dem nicht gedeckten latenten Risikopotential ist weiterer Einzelwertberichtigungsbedarf nicht auszuschließen.

Das Marktpreisrisiko besteht im Wesentlichen in dem Zinsänderungsrisiko. Wir steuern unser Zinsänderungsrisiko mittels einer dynamischen Zinselastizitätenbilanz und einer Zinsbindungsbilanz. Die übrigen Marktpreisrisiken werden entsprechend den aufsichtsrechtlichen Regelungen bei der Gesamtbanksteuerung berücksichtigt.

Das Liquiditätsrisiko wird durch den aufsichtsrechtlichen Grundsatz II begrenzt. Die Risiken und die Zahlungsbereitschaft werden eng überwacht.

Dem Betriebsrisiko begegnen wir mit laufenden Investitionen in neue DV-Systeme über die von uns beauftragte Rechenzentrale und der Optimierung der Arbeitsabläufe unter Einhaltung einer ausreichenden Funktions-trennung.

Dem Rechtsrisiko wird durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare begegnet. Bei Rechtsstreitigkeiten schalten wir die Rechtsabteilung unseres Verbandes ein. Darüber hinaus bedienen wir uns exter-

ner Rechtsanwälte.

Über die Steuerung bzw. Minimierung dieser Risikoarten hinaus prüft die eigene Innenrevision, die mit 3 Mitarbeitern besetzt ist, regelmäßig die Systeme und Verfahren sowie die wichtigen Arbeitsabläufe.

Dieser umfassende Steuerungsansatz erlaubt sowohl die frühzeitige Identifizierung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, als auch die frühzeitige Einleitung von entsprechenden Gegenmaßnahmen.

## 2. Vermögenslage

### Eigenkapital, Eigenmittel

Das bilanzielle Eigenkapital sowie das haftende Eigenkapital (hEK) gemäß § 10 KWG stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Eigenmittel, hEK	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	13.759	13.966	- 207	1,5
Rücklagen	8.804	8.717	+ 87	1,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.111	5.104	+ 7	0,1
Haftendes Eigenkapital	32.546	34.927	- 2.379	6,8

Die Bank verfügt über eine Eigenkapitalausstattung, die den regulatorischen Anforderungen genügt.

Das haftende Eigenkapital hat sich im Jahr 2005 um rd. 2,4 Mio. EUR reduziert. Einen wesentlichen Einfluss hierauf hatte u.a. die Hebung stiller Reserven aus dem Bereich der Beteiligungen.

Die Vermögenslage der Bank ist hinsichtlich der regulatorischen Anforderungen angemessen. Eine Verbesserung der Eigenkapitalstruktur durch angemessene Rücklagendotierungen ist weiterhin vorrangiges Ziel der Geschäftspolitik.

Die aufsichtsrechtlich geforderte Eigenkapitalunterlegung der Risikoaktiva wurde eingehalten.

Der Grundsatz I liegt mit einem Koeffizienten von 11,15 % über der vorgeschriebenen Norm von 8 %.

### Wesentliche Aktiv- und Passivstrukturen

#### Kundenforderungen

Der Anteil der Kundenforderungen an der Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 73,3 % auf 69,5 % oder um rd. 35,7 Mio. EUR reduziert. Der bayerische Verbandsdurchschnitt liegt bei 58,6 %. Nach wie vor überwiegen die Ausleihungen im Bereich der Firmenkunden.

Zu den Firmenkunden ist anzumerken, dass die Branchen Groß- und Einzelhandel, Dienstleistungsunternehmen sowie Industrie und verarbeitendes Gewerbe Schwerpunkte bilden.

Von den Kundenfinanzierungen entfallen 24,5 % (Vorjahr 31,4 %) auf die Größenklasse ab 2,5 Mio. EUR. Die Umsetzung unserer in 2005 eingeführten Kreditrisikostategie ist darin erkennbar.

Akute Risiken im Kreditgeschäft sind in voller Höhe durch Einzelwertberichtigungen abgeschirmt. Latente Risiken sind noch nicht im angestrebten Umfang durch Vorsorgereserven abgedeckt. Durch entsprechende Maßnahmen beabsichtigen wir, im Verlauf der nächsten Jahre einen zufriedenstellenden Deckungsgrad zu erreichen. Für latente Risiken im Kreditgeschäft konnten im Geschäftsjahr 2005 erstmals wieder Vorsorgereserven in geringem Umfang gebildet werden. Hieraus eventuell resultierende akute Risiken müssen im überwiegenden Umfang aus künftigen Betriebsergebnissen abgedeckt werden.

Das latente Kreditrisiko soll in den nächsten Jahren durch gezielte personelle und organisatorische Verbesserung abgebaut werden. Das dazu eingeführte Risikofrüherkennungssystem wird hierzu permanent angewandt

und weiterentwickelt.

#### Wertpapiere

Die Wertpapieranlagen (Aktiva 5) unserer Bank setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapiere	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung		
	TEUR	TEUR			TEUR
Anlagevermögen	10.985	5.081	+	5.907	116,3
Liquiditätsreserve	16.026	16.893	-	867	5,1

Die eigenen Wertpapieranlagen haben insgesamt einen Anteil von 6,04 % (Vorjahr 4,83 %) an der Bilanzsumme.

Sämtliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Kurswert Risiken werden im Rahmen unserer im Geschäftsjahr 2005 eingeführten Eigenanlagenstrategie nur in begrenztem Umfang zugelassen. Sie werden permanent im Rahmen der von uns entwickelten internen Grundsätze überwacht.

#### Wesentliche weitere Aktiv- und Passivstrukturen

##### Derivatgeschäfte

Außerbilanzielle Geschäfte wurden in geringem Umfang und nur in Form von gedeckten Positionen getätigt, so dass hieraus keine nennenswerten Risiken erwachsen können.

##### Zinsänderungsrisiko

Wir rechnen mit einem steigenden Zinsniveau an den Geld- und Kapitalmärkten und haben uns entsprechend positioniert. Aufgrund der liquiden Märkte und unserer Steuerungsinstrumentarien erwarten wir, die Risiken auf ein vertretbares Maß reduzieren zu können.

##### Währungsrisiko

Wesentliche Währungsrisiken sind nicht vorhanden.

##### Sonstige Risiken

Um sicher zu stellen dass die sonstigen Risiken bilanziell ausreichend abgeschirmt sind, haben wir die wesentlichen Risiken einer unabhängigen rechtlichen Würdigung unterzogen.

#### Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Unsere Genossenschaft ist der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht.

### 3. Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsfähigkeit der Bank war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gegeben.

Sowohl die Mindestreservebestimmungen als auch die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aufgestellte Grundsatz für die Liquidität wurden zu jeder Zeit eingehalten und bieten ausreichend Freiraum für die Ausweitung des Bankgeschäftes im Rahmen der strategischen Planung. Bei Bedarf stehen ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten des genossenschaftlichen Verbundes zur Verfügung.

Die Zahlungsbereitschaft war im Berichtsjahr stets gegeben.

Die ermittelten Kennziffern des Liquiditätsgrundsatzes lagen stets im zulässigen Bereich.

#### 4. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten unserer Bank haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

Gewinn- und Verlustrechnung	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung		
	TEUR	TEUR	TEUR	%	
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	12.556	14.069	-	1,513	10,8
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	660	49	+	611	1.246,9
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	3.441	3.277	+	164	5,0
Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwendungen	7.889	7.967	-	78	1,0
b) andere Verwaltungsaufwendungen	4.434	4.221	+	213	5,0
Bewertungsergebnis <sup>3)</sup>	-3.543	-4.653	+	1.110	23,9
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	538	470	+	68	14,5
Steueraufwand	23	31	-	8	25,8
Jahresüberschuss	515	438	+	77	17,6

1) GuV - Posten 1 abzüglich GuV - Posten 2.

2) GuV - Posten 5 abzüglich GuV - Posten 6.

3) GuV - Posten 13 - 16

Im Berichtsjahr ist ein Rückgang beim Zinsüberschuss zu verzeichnen. Gleichzeitig konnten die laufenden Erträge aus Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren um 611 TEUR gesteigert werden.

Der Provisionsüberschuss erreichte 3.441 TEUR und liegt etwa auf Vorjahresniveau.

Die Personalkosten bewegen sich mit 7.889 TEUR nahezu auf Vorjahreshöhe.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen liegen mit 4.434 TEUR um 5,0 % über dem Vorjahr.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere werden nach der Verrechnung mit den Erträgen aus Zuschreibung zu Beteiligungen in Höhe von 3.543 TEUR (Vorjahr 4.653 TEUR) oder um 1.110 TEUR niedriger ausgewiesen.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit, das im Jahr 2005 durch die Hebung stiller Reserven beeinflusst war, liegt mit 538 TEUR um 68 TEUR über dem Vorjahresergebnis.

Das Ergebnis ist - auch im Vergleich mit anderen bayerischen Genossenschaften ähnlicher Größenordnung als nicht zufriedenstellend zu bezeichnen. Es ermöglicht noch keine angemessene Erhöhung des bilanziellen Eigenkapitals.

#### 5. Zusammenfassende Beurteilung der Lage der VR-Bank Marktredwitz eG

Nach unserer Ergebnisvorschaurechnung für 2006 wird die Ertragslage nicht unwesentlich durch eine rückläufige Zinsspanne belastet. Dies liegt im Wesentlichen im Abbau des Kreditvolumens sowie in der Reduzierung unserer Bilanzsumme begründet. Daher wird sich das Betriebsergebnis nochmals verschlechtern, so dass nur ein unterdurchschnittliches Jahresergebnis zu erwarten ist. Um diesen negativen Trend entgegenzuwirken haben wir durch die Vergabe von Budgets kostensenkende Maßnahmen eingeleitet.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die wirtschaftliche Lage der Bank entscheidend von den Ausfallrisiken im Kreditgeschäft geprägt ist. Die Vorsorgereserven wurden bereits in den Vorjahren aufgebraucht. Erstmals im Jahr 2005 war wieder eine Zuführung in geringem Umfang möglich. Künftige Kreditrisiken können somit nur aus den Gewinnen abgedeckt werden. Durch die strikte Einhaltung des Regionalprinzips, eine konsequente Risikovermeidung im Neukreditgeschäft und durch den Ausbau des Risikomanagements müssen die Kreditrisiken in die Risikotragfähigkeit zurückgeführt werden. Durch die überarbeitete Kreditrisikostategie werden wir dieser Anforderung gerecht.

### III. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Mit Beschluss vom 05.04.2006 des OLG Bamberg wurde die sofortige Beschwerde der Bank gegen den Ordnungsgeldbeschluss des LG Bamberg vom 09.01.2006 zurückgewiesen.

Der Ordnungsgeldbeschluss bezieht sich auf das Urteil des LG Bamberg vom 26.03.2003, wonach die Bank gegenüber Verbrauchern zu unterlassen hat, folgende Klauseln in Darlehensverträgen nebeneinander zu verwenden:

„Verzinsung:

Die Zinsen werden berechnet aus dem Darlehenssaldo jeweils zum 30. des Kalendermonats. Die Zinsen sind fällig am 30. eines jeden Monats.

Darlehensrückzahlung:

Demnach beträgt die Leistungsrate aus Zins und Tilgung zur Zeit (Betrag), jeweils fällig am 1. des Kalendermonats, erstmals am 1. ....“

Für Rückerstattungsansprüche von Kunden, die im Zusammenhang mit den diesbezüglich ergangenen Urteilen entstehen können, wurde eine Rückstellung in ausreichender Höhe gebildet, deren Betrag durch ein Sachverständigengutachten belegt ist.

Das Dienstverhältnis mit dem Vorstandsmitglied Karl Krämer ist zum 30.06.2007 gekündigt; die Organstellung endet mit Ablauf des 31.05.2006.

### IV. Voraussichtliche Entwicklung

Die Kostenentwicklung muss als Wettbewerbsfaktor weiterhin durch ein straffes Kostenmanagement kontrolliert werden.

Die Planungen sind darauf ausgerichtet, Marktpositionen durch qualifizierte Beratung und Betreuung unserer Mitglieder und Kunden in allen Bereichen des Bankgeschäftes weiter zu festigen und auszubauen.

Darüber hinaus werden wir weitere Vertriebswege mittels neuer Medien erschließen, um so das Dienstleistungs- und Serviceangebot unserer Bank zu komplettieren.

Zur Erlangung dieser Entwicklung soll unser Neukonstrukturierungskonzept die notwendigen Impulse liefern.

### V. Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

## B. Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss - nach den im Jahresabschluss mit EUR            ausgewiesenen Einstellungen in Rücklagen - (Bilanzgewinn) wie folgt zu verwenden:

	EUR
3,000 % Dividende auf Geschäftsguthaben	410.775,58
Gesetzliche Rücklage	52.509,19
Andere Ergebnisrücklagen	51.500,00
insgesamt	<u>514.784,77</u>

Markredwitz, 09.06.2006

VR-Bank Markredwitz eG

Der Vorstand



Reinhold Wolf



Werner Scheiter

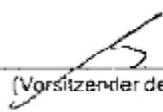
Dieser Vorschlag wurde in der Vertreterversammlung am            beschlossen.

## C. Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft, in Ordnung befunden und befürwortet den Vorschlag des Vorstands. Der Vorschlag entspricht den Vorschriften der Satzung.

Markredwitz, 09.06.2006

(Or. Datum)

  
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)